
OASEN-SPIEL – Spielend die Welt verwandeln

RAPHAEL SCHMIDT

Unsere heutige Welt ist voller Wüsten, voller Orte und Regionen, in denen das ökologische, soziale oder kulturelle Gleichgewicht auseinandergefallen ist. In all diesen Steppen gibt es jedoch Oasen und Lichtpunkte, Schönheit und Ressourcen, die entdeckt, sichtbar gemacht und dann vergrößert werden wollen. Wir Menschen haben die Kapazität, in einer gemeinsamen, kooperativen, kreativen und schnellen Weise eine moderne Oase in nur ein paar Tagen zu erschaffen: einen physischen Raum, der Menschlichkeit, Freude, Wohlergehen und Regeneration fördert. Jede lebendige Nachbarschaft ist bereits ein Lichtblick – eine Oase.

Wenn Menschen nach ihren Träumen für ihre unmittelbare Lebensumwelt, ihre Nachbarschaft gefragt werden, kann Zeit und Raum für einen Moment stehen bleiben und ein besonderer Möglichkeitsraum öffnet sich. Zu beobachten ist ein tiefer Atemzug, ein Funkeln in den Augen, ein Suchen nach Worten, die dem Traum Zauber verleihen. Alles scheint möglich – träumen verleiht Flügel. Die Frage nach den Träumen und mehr noch nach den kollektiven Träumen einer Nachbarschaft ist zentraler Teil des Oasen Spiels »Oasis Game«, das seine Wurzeln in Brasilien hat. Das Spiel lädt ein, mit einer Gruppe von MitspielerInnen die Schönheiten, Potentiale, Ressourcen, Talente und vor allem die Träume an einem Ort zu erkunden und sichtbar zu machen. Im Verlauf des Spiels lädt die anfängliche Spielergruppe immer mehr Menschen ein, in dem Prozess mitzuwirken mit ihren Geschichten, Talenten, Träumen und Händen, so wächst die Spielergemeinschaft kontinuierlich von Anfang 15 -20 auf bis zu 100 involvierten Menschen. Für die Bewohner der Nachbarschaft beginnt das Spiel vor ihrer Haustür oder auf der Straße, wenn ein Oasen-Mitspieler sie spon-

tan anspricht, um sie nach ihren Talenten zu fragen oder was sie Schönes mit dem Ort verbinden.

Nach dem Träumen macht das Oasen Spiel allerdings nicht stopp, sondern fängt erst richtig an. Die Herausforderung für die Nachbarschaft besteht darin, einen oder mehrere kollektive Träume gemeinsam auszuwählen und diese innerhalb kürzester Zeit am darauf folgenden Wochenende gemeinsam zu realisieren; mit der Kraft vieler Hände und mit den Ressourcen, die Vorort in der Nachbarschaft mobilisiert werden können – ohne Budget. Das Oasen-Spiel kultiviert eine Perspektive von Reichhaltigkeit und Abundanz: Alles was es braucht, um unsere Träume zu realisieren, ist bereits vorhanden.

Menschen übernehmen selbst Verantwortung für ihren Lebensraum. Diese Erfahrung der Selbstwirksamkeit ist neben den realisierten Träumen ein besonderer Schatz des Oasen-Spieles. Damit endet das Oasen-Spiel aber noch nicht, sondern mit dem Realisieren von Träumen schließt sich nur ein Oasen-Spiel-Zyklus, an dem die Einladung steht, auf das Erlebte zurück zu blicken, es wertzuschätzen und neue und noch größere Träume gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Das, was dabei entsteht, kann so unterschiedlich und vielfältig sein wie die Menschen, die ein Oasen-Spiel zusammen bringt. Hinter der Oberfläche lassen sich grundlegende Träume erkennen anhand der Erfahrungen aus verschiedenen Spielen auf der Welt: Die Sehnsucht nach Schönheit, Ästhetik und mehr Gemeinschaft.

OASEN-SPIEL



OASEN-SPIELE ALS GEMEINSCHAFTSBILDENDE ERFAHRUNGSRÄUME

Das Oasen-Spiel arbeitet dabei mit einer breiten Definition von Gemeinschaft in dem Sinne, dass es um die Förderung von Gemeinschaftssinn geht. Alle Bürger, Kinder und Jugendliche, Vertreter von Unternehmen, Stadtverwaltung, Gemeinde oder Vertreter anderer Institutionen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft, die in Verbindung stehen zu dem Ort, an dem ein Oasen-Spiel stattfindet, werden als lokale Gemeinschaft gesehen und eingeladen, sich in den gemeinschaftlichen Prozess einzubringen. Dabei lädt das Oasen-Spiel alle ein, als ganzer Mensch dabei zu sein, mit all seinen Sehnsüchten und seinem Herzen!

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Friedrich Schiller

In Deutschland gibt es mehrere Menschen, die in Brasilien bei dem Training teilgenommen haben. Raphael Schmidt gestaltet seit 2014 mit dem Verein Ideenhochdrei e.V. Projekte auf Basis der ELOS Philosophie und dem Oasen-Spiel. Unter anderem ha-

ben Oasen-Spiele in Dortmund, Leipzig und Berlin stattgefunden, aber nicht nur in Großstädten, sondern gerade in ländlichen Regionen und kleineren Städten kann ein Oasen-Spiel spannende neue Perspektiven eröffnen, wie ein aktuelles Projekt in Bad Gandersheim zeigt (siehe nachfolgendes Interview).

Die Wurzeln – über INSTITUTO ELOS:

“to propel the movement to make happen now
the world we all dream off”

Angefangen hat es vor mehr als 20 Jahren mit einer Gruppe von Architektur-Studenten um Rodrigo Alonso und einem Traum. Für sie waren die Armutsviertel „Favelas“ in Brasilien kein Ort von nur Problemen und Armut, sondern ein Ort dem jede Menge Zauber und Schönheit innewohnt. Ihr anfänglicher Traum war eine neue Form des Lernens für Architekten, das den Mensch und seine tatsächlichen Wohnbedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und, ausgehend von den kollektiven Träumen, an einem Ort und der Kraft von Gemeinschaft – der Kraft vieler Hände – Träume in Realität

zu transformieren. 60 Menschen aus mehr als 7 Ländern kamen für 30 Tage zusammen, um in 3 Favelas in Santos / Sao Paulo in einen Lernprozess einzutauchen, basierend auf innovativen, partizipativen sozialen Techniken (wie z.B. Open Space und World Café) und gleichzeitig gemeinsam in Aktion zu treten mit den Bewohnern.

Das Oasen-Spiel hat weltweit Verbreitung als ‚Open Source‘ Methode gefunden und wurde in zahlreichen sozialen Projekten (+250) in u. a. Süd-Amerika, Europa (Niederlande, Belgien, Italien, Spanien, UK, Deutschland, Griechenland), Afrika (Südafrika, Zimbabwe, Senegal), Indien, in Zusammenarbeit mit NGO's, Unternehmen und staatlichen Organisationen erfolgreich angewendet, sowohl im urbanen wie im ländlichem Umfeld. 2013 wurde das „Oasen-Spiel“ von der Stiftung der Banco do Brasil als wirksame soziale Technologie für urbane Transformationsprozesse zertifiziert. 2017 wurden die Gründer vom Instituto ELOS für Ihre Arbeit von der Tällberg Foundation mit dem Eliasson Global Leadership Preis ausgezeichnet.

Im Internet sind beim Instituto ELOS eine Fülle von Spielmaterialien für das Oasen-Spiel verfügbar, die einen gänzlich in eine Spielatmosphäre eintauchen lassen: Spielkarten, die im Detail den Spielablauf begleiten, Spielertrikots für die verschiedenen Rollen im Spiel, Spielbrett mit Oasen-Spiel Phasen und eine Menge andere unterstützender Materialien, um ein Oasen-Spiel zu spielen.

Mehr Informationen:

Instituto ELOS <http://institutoelos.org>

Ideenhochdrei e.V. www.ideenhochdrei.org

Weiter sind zahlreiche Videodokumentation von Oasen-Spielen bei You Tube zu finden, hier eine Auswahl:

Oasen Spiel London: <https://vimeo.com/53515642>

Oasen Spiel in Zarzalejo Spanien: <https://www.youtube.com/watch?v=4fJ5rC2T1rc>



Raphael Schmidt
rs@ideenhochdrei.org

Oasen-Spiel in Bad Gandersheim: Ein Ort für Begegnungen entsteht

Mona Siegel (M.S.): *Liebe Gabi, Du hast ja auch am 10-tägigen Oasenspiel teilgenommen und Deinen Herzenswunsch, der Dich ja schon länger bewegt, eingebracht. Und tatsächlich ist der in Erfüllung gegangen: Nun gibt es in Bad Gandersheim einen Gemeinschaftsgarten. Magst Du uns etwas davon erzählen?*

Gabi Fuhrmann (G.F.): Es wurde ziemlich schnell deutlich, dass sehr viele TeilnehmerInnen den Wunsch hatten, einen Begegnungsort zu erschaffen und der Gemeinschaftsgarten gehörte mit in diese Kategorie von Wünschen.

M.S.: *Wie kann ich mir nun die praktische Umsetzung vorstellen?*

G.F.: Der Garten, ca. 700 qm, wurde vollständig gerodet, der war ja total verwildert. Es gab Leute, die hatten richtig gute Maschinen, weil sie entsprechende Unternehmen haben (wie z.B. ein Landschaftsgärtner). Auch der Bauhof der Stadt hat uns mit Geräten sehr unterstützt, und wir konnten den Baum- und Strauchschnitt auf die städtische Kompostieranlage bringen.

M.S.: *Wie konnte es denn so kurzfristig zur Kooperation mit dem Städtischen Bauhof kommen?*

G.F.: Als es klar war, dass der Gemeinschaftsgarten als Projekt umgesetzt wird, haben wir uns zur Bürgersprechstunde bei der Bürgermeisterin Frau Schwarz angemeldet. Die fand glücklicher Weise genau am nächsten Tag statt, und sie hat uns alle Unterstützung zugesagt. Der Garten gehört zwar nicht der Stadt, aber die Stadt wollte uns trotzdem helfen, weil die Interesse daran haben, dass der Garten nicht so verwildert ist.

M.S.: *Und der Eigentümer war dann ad hoc erreichbar und hat sein ok. gegeben?*

G.F.: Ich habe ja bereits seit ca. einem Jahr telefonisch Kontakt mit dem Eigentümer, weil mir das ja, wie gesagt, schon länger ein Herzensanliegen ist. Insofern wusste ich, dass er verpachten möchte; er selbst wohnt nicht in Bad Gandersheim. Dann habe ich ihn am



Donnerstag angerufen und ihm gesagt: „Wir haben nur das kommende Wochenende. Sie können jetzt ja oder nein sagen. Wenn Sie ja sagen, machen wir dieses Wochenende dieses Grundstück fit und es wird ein Ort an dem sich Leute begegnen können, zum Gärtnern oder auch einfach nur so.“ Dann gab er sein ok. und es konnte los geh'n – auf Vertrauensbasis. Das kannte ich so bislang auch noch nicht. Es brauchte sehr viel Mut zur Lücke und zum Vertrauen. Das fand ich aber auch ganz schön. Es waren unheimlich viele Leute so hilfsbereit, haben auch Sachen gespendet – das war wirklich toll! Die Leute sind da mit Maschinen reingegangen, alle haben gewerkelt und gehämmert. Die Nachbarn haben Strom geliefert. Und, soweit ich gehört habe, ist nicht Einer zu Schaden gekommen. Selbst die zehn Enteneier, die da lagen, sind heile geblieben. Die Ente hat sie später noch ausgebrütet.

M.S.: *Das erinnert mich gerade an die zwei Zukunftsströme: Futurum und Adventus. Darauf hat uns auf unserem Symposium Anfang Mai Hildegart Kurt aufmerksam gemacht: Im Futurumstrom planen wir, greifen auf Erfahrungen zurück, wollen Sicherheit et cetera. Der Adventusstrom ist Abenteuer, Offenheit für und Vertrauen in das, was kommt.*

G.F.: Das beschreibt ziemlich genau, was da war. Die Leute, die sich zum Abenteuer hingezogen fühlten, die offen waren für Überraschungen, für die war das toll! Viele Gandersheimer wussten nicht genau, was jetzt passiert und konnten sich deshalb auch nicht vorstellen da mitzumachen. Ich hatte das Gefühl, das Oasen-Spiel war noch am Donnerstag sehr am Schwimmen. Man macht sich ja seinen Wochenendplan und wenn man dann das Gefühl hat, so gar nicht zu wissen, was da kommt, bleibt man halt im Zweifelsfalle weg. Wenn man Lust zur Lücke und zum Reinspringen in die Gemeinschaft, ins Tun hat, auch ohne zu wissen, was man zu tun hat, bleibt man dabei. Die, die dann an dem Wochenende mitgemacht haben, die waren total outspaced! Die waren so was von fasziniert, so begeistert, was da entstand. Ohne dass einer einen Plan hatte, sind da Sachen entstanden, wo Du hinterher denkst: Das glaube ich jetzt nicht. Gerade der Garten, bis dahin ein verwüsteter Ort, war dann richtig schön. Da gibt es jetzt einen Spielplatz, da gibt es Sitzgelegenheiten, da gibt es einen Kartoffelacker, einen Grillplatz, eine Bühne. Was da alles entstanden ist und wer da mitgemacht hat – dieses Wochenende war ein Kurs im Wundern!

Was ich rückblickend von vielen gehört habe: Das eigentlich Nachhaltige ist die Erfahrung, dass man im Miteinander in so kurzer Zeit so etwas Irres schaffen kann.

M.S.: *Das scheint Dich jetzt in der Erzählung noch sehr zu berühren.*

G.F.: Ja, mir kommen da die Tränen, wenn ich daran denke. Das Berührtsein von diesem Wochenende – wie toll das war, was man da schaffen kann und wie gut das ging, ohne vorab einen Plan zu haben.

Für mich ist das eigentliche Resultat des Oasen-Spiels, dass Begegnung stattgefunden hat. Ich hab' im Laufe dieser Woche

Leute getroffen und mit Leuten geredet, gebaut und gebastelt, die hatte ich noch nie zuvor gesehen bzw. gesprochen. Dass sich Leute getroffen haben, die auch was wollen für die Stadt. Das hat auch den Schwung gegeben, das hat auch viele andere aus dem Sessel geholt. Dieses Gefühl, da passiert etwas, wovon wir nicht wissen, was genau, das war dann schon auch eine Herausforderung. Gerade wenn man so gestrickt ist, dass wir gerne einen Plan haben – und viele von uns sind das ja. So mancher ist dann zwischenzeitlich weggeblieben, da dachte ich schon: „Das Ganze fällt jetzt auseinander.“ Die Überforderung mit dem Nichtwissen, dem Planlosen umzugehen war sehr deutlich spürbar. Als wir dann am Freitag wussten, was umgesetzt werden soll und was gebraucht wird, es also tatsächlich los ging, waren auf einmal wieder ganz viele da.

M.S.: *Was ist der augenblickliche Stand? Der Garten muss ja nun gepflegt, der Boden kultiviert werden.*

G.F.: Für den Garten gibt es eine Gruppe von ca. 15 – 20 Leute, die ansprechbar sind. Wir haben eine Garten-whatsapp-Gruppe gegründet, die in irgendeiner Weise mit dem Garten verbunden sind. Davon sind ca. fünf Leute, die noch weiter handwerkern oder gärtnern. Der Rest will informiert bleiben darüber, was im Garten läuft und über weitere Aktionen. Manche werden die eine oder andere Pflanze zur Verfügung stellen und/oder auch mal das Gießen übernehmen. Manche wollen sich bei Gelegenheit einfach nur mal im Garten treffen. Der Garten ist tagsüber offen, und die Kerngruppe spricht untereinander ab, wer morgens auf und abends zuschließt.

M.S.: *Wenn Du jetzt nochmal zurück schaust auf Deinen Herzenswunsch, entspricht Deine Vorstellung dem, wie es geworden ist?*

G.F.: Ja, interessant dass Du fragst. Ich wurde zwischendurch immer mal wieder gefragt, ob ich glücklich darüber sei, dass der Garten jetzt realisiert wird. Dann hab' ich gesagt: Es ist mir nicht wichtig, dass *ich* glücklich bin mit dem Garten, sondern dass sich hier eine glückliche Gemeinschaft entwickeln kann. Ein Ort, an dem man gemeinsam etwas schaffen kann und eine Art von Umgang für ein gedeihliches Miteinander zu kultivieren – beim Arbeiten und Leben. Ich könnte mir z. B. sehr gut vorstellen, dass man sich freitags zu *meet and eat* trifft. Wenn dabei neue Ideen und Impulse entstünden, dann würde mich das glücklich machen.

